

Das Fortbildungsprogramm Curriculum Implantologie der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) ist zeitsparend, effizient und innovativ. Mit den E-Learning-Modulen können Teilnehmer bequem von zu Hause aus lernen.



Zeitsparend – Effizient – Innovativ

Neues Curriculum Implantologie der DGZI

Dr. Rolf Vollmer

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) repräsentiert in ihrer mehr als 40-jährigen Geschichte die praxisorientierte und wissenschaftsbasierte Zahnärztliche Implantologie und setzt Maßstäbe in der oralen Implantologie in Deutschland, Europa und weltweit. Neben den zahlreichen wissenschaftlichen Fortbildungen und Projekten stellt die aktive Unterstützung der niedergelassenen Kollegen, der Zahntechniker und des gesamten Teams immer eine Prämisse in der bereits 1970 gegründeten Fachgesellschaft dar. Mit mehr als 4.000 Mitgliedern in Deutschland und mehr als 13.000 kooperierenden Mitgliedern weltweit ist die DGZI die international am besten vernetzte implantologische Fachgesellschaft in Deutschland. Als

moderne Fachgesellschaft bietet sie eine Vielzahl von Fortbildungskonzepten und postgraduierten Ausbildungsstrukturen für das gesamte zahnärztliche Team.

Curriculum Implantologie

Grundlage einer jeden qualifizierten implantologischen Fortbildung ist das Curriculum Implantologie der DGZI, das von der Konsensuskonferenz (KK) Implantologie vollumfänglich anerkannt ist. Ab Januar 2014 setzte die DGZI wieder einen markanten Akzent in der Fortbildungslandschaft der implantologisch tätigen Zahnärzte. Mit einem neuen, zeitsparenden und innovativen Konzept des Curriculums stellt sich dieses ab 2014 mit E-Learning-Modulen sowie überarbeiteten Pflicht- und Wahlmodulen dar.



Das Curriculum der DGZI ist seit über zehn Jahren eines der erfolgreichsten Curricula innerhalb der in der Konsensuskonferenz (KK) Implantologie organisierten Fachverbände. Als Grundlage des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie, der gerade bei Patienten auf der Suche nach einem geeigneten spezialisierten Behandler einen hohen Stellenwert hat, ist das aktuelle implantologische Curriculum der DGZI heute eine unerlässliche Grundlage der Qualifizierung junger Zahnärzte und Zahnärztinnen in Deutschland und Europa. Der DGZI-Partner IMC hat im Bereich des E-Learnings Maßstäbe gesetzt und verfügt sowohl inhaltlich als universitäres Fortbildungs- und Wissensportal als

auch logistisch mit zehnjähriger Erfahrung über ein enormes Know-how. Die DGZI kann durch diese Kooperation mit dem neu gestalteten E-Learning-Curriculum einen sowohl wissenschaftlich wie auch technisch hohen Anspruch der Kollegen umfangreich erfüllen.

Das neue Curriculum Implantologie der DGZI umfasst sechs Pflichtmodule und zwei Wahlmodule. Drei Pflichtmodule sind E-Learning-Module und drei Pflichtmodule sind Präsenzveranstaltungen mit Workshop-Charakter, in denen das per E-Learning aufgenommene Wissen durch praktische Übungen ergänzt und perfektioniert wird.

Unter diesem Gesichtspunkt kann im Bereich der Präsenzausbildung die praktische und praxisorientierte Komponente viel stärker berücksichtigt werden. Die Wahlmodule richten sich nach den Schwerpunktinteressen der Kollegen und reichen von praktischen Intensivübungen bis zur Alterszahnheilkunde unter implantologisch-prothetischen Gesichtspunkten.

Lernen, wenn man Lust und Zeit hat, ist das neue Konzept und sichert nachweislich einen besseren Lernerfolg. Dies möchten wir im Sinne der Kollegen nutzen und dies gilt ebenfalls für die Lernzielkontrollen. Auch hier wird größtmögliche Individualität geboten.

Quasi per Knopfdruck wird um die Freigabe der Klausur gebeten, genau dann, wenn man sich „fit“ dafür fühlt. Vorab werden den Studierenden zur Selbstkontrolle Online-Tests in Form von Multiple-Choice-Fragen zur Verfügung gestellt. Die drei Module schließen jeweils mit einer Online-Klausur ab. Bei Nicht-

bestehen der Klausur besteht die Möglichkeit zur Wiederholungsklausur.

Kurzbeschreibung der E-Learning-Module

Die E-Learning-Module beim neuen Curriculum Implantologie umfassen:

I. Allgemeine zahnärztliche und oralchirurgische Grundlagen

- Chirurgische Anatomie der Kopf-/ Halsregion
- Bildgebende Verfahren
- Operationsvorbereitung
- Risikopatienten, Lokalanästhesie, Analgetika, Sedierung
- Chirurgische Grundlagen
- Komplikationen
- Odontogene Infektionen
- Traumatologie der Zähne und Kiefer

II. Implantologische Grundlagen

- Implantate
- Implantations- und Belastungsmodi
- Implantattypen
- Diagnostik und Planung
- Erste Konsultation und präimplantologische Diagnostik
- Anzahl der benötigten Implantate
- Allgemeine präimplantologische Diagnostik
- Einzelzahnücke
- Provisorische Versorgung der Einzelzahnücke
- Unterbrochene Zahnreihe und teilbezahnter Kiefer
- Zahnloser Kiefer
- Mögliche Versorgung des zahnlosen Unterkiefers
- Implantatprothetik

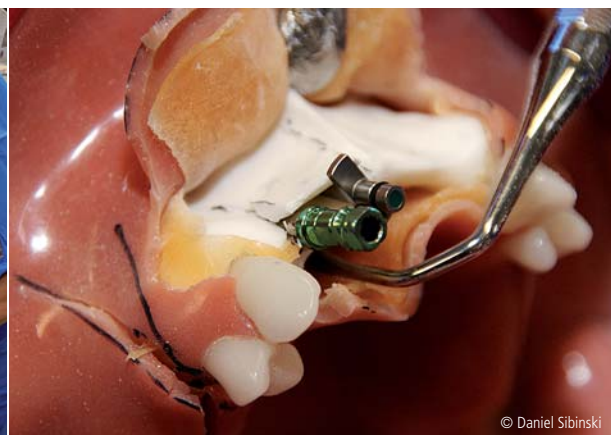
- Biomechanische Überlegungen
- Verankerungs- und Verbindungselemente
- Allgemeine Operationsprinzipien
- Vorbereitung und Schnittführung
- Einzelne Schritte der Implantation
- Einheilphase
- Einführung zur Augmentation

III. Implantologische fortgeschrittene und innovative Techniken

- Materialien zum Knochenersatz und -aufbau (Einführung und Terminologie; Alloplastische Knochenimplantate und Knochenersatzmaterialien: Platelet-Rich Plasma)
- Knochengewinnung und -verarbeitung: Grundlagen (Spenderregion Kopf-Hals-Bereich; Spenderregionen außerhalb des Kopf-Hals-Bereiches; Mikrovaskulär anastomosierte Knochentransplantate)
- An- und Auflagerungsteoplastiken (sekundäre Implantation nach Knochenaufbau; lokaler Knochenaufbau nach ausgedehntem Knochenverlust im Oberkiefer; lokaler Knochenaufbau nach ausgedehntem Knochenverlust im Unterkiefer; totale Kieferaugmentation)

Pflichtmodul 1

Das Pflichtmodul 1 umfasst die Veranstaltung „Spezielle implantologische Prothetik“. Referieren werden zu diesem Thema Prof. Dr. Michael Walter und Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt. Die Veranstaltung findet im Straumann-Fortbildungszentrum in Berlin statt. Die Teilnehmer sollen die systematische Planung von im-



In praktischen Übungen vertiefen die Teilnehmer das erlernte Wissen.



© Daniel Sibinski

Gruppenfoto der Teilnehmer von Pflichtmodul 1 „Hart- und Weichgewebsmanagement“ – gesponsert von der Fa. Zimmer Institute.

plantatprothetischen Versorgungen im teilbezahnten und zahnlosen Ober- und Unterkiefer unter besonderer Berücksichtigung der Differenzialindikation verschiedener Konzepte beherrschen. Sie wenden dabei detaillierte Kenntnisse zu Vor- und Nachteilen, Indikation und dentaltechnologischen Aspekten von Verankerungselementen für herausnehmbaren Zahnersatz und von festsitzenden Versorgungen an.

Lernziele

Die Veranstaltung soll den Teilnehmern ein Wissen über Prothetikkomponenten von Implantatsystemen (Einteilung, Pfosten-Abutment-Verbindungen), Grund-

sätze der Planung im Lückengebiss, allgemeine implantatprothetische Planung (fragliche Zähne erhalten oder extrahieren; Anzahl und Position der Implantate; rein implantatgetragene oder zahnimplantatgetragene Prothetik; strategische Pfeiler für herausnehmbaren Zahnersatz) sowie Fertigkeiten zur speziellen Planung in der Zusammenarbeit mit Chirurg und Zahntechniker sowie Planungsunterlagen für 2-D- und 3-D-Planung vermitteln. Des Weiteren werden Kenntnisse über implantatprothetische Versorgungskonzepte im zahnlosen Ober- und Unterkiefer vermittelt. Hierzu gehören Verbindungselemente für herausnehmbaren Zahnersatz

(Stegarten, Riegel, Teleskope, Kugelanker, Locator etc.), spezielle Aspekte festsitzender Versorgungen, dentaltechnologische Aspekte, Differenzialindikationen, klinische und zahntechnische Abläufe sowie Verläufe, Wiederherstellungsmaßnahmen und Folgebehandlungen.

Zu guter Letzt sollen die Teilnehmer Wissen über implantatprothetische Versorgung mit verschiedenen Implantatsystemen erwerben (offene/geschlossene Abformung; Modellherstellung; Kieferrelationsbestimmung; Einprobe von Gerüst und Rohbrand; Eingliederung, okklusale Adjustierung; digitale Workflows), praktische implantatprothetische Übungen am Phantom durchführen können sowie Kenntnisse zu Sofortbelastung, Sofortversorgung und progressive bone loading aufweisen.

Pflichtmodul 2

Pflichtmodul 2 beschäftigt sich mit Hart- und Weichgewebsmanagement. Unter dem Motto des Sponsors Zimmer Institute „Learn. Do. Excel!“ bietet die DGZI ein außergewöhnliches Fortbildungserlebnis in Winterthur, Schweiz, an. Die Vortragenden sind DGZI-Referenten. Das gesamte Wochenende steht unter dem Aspekt der praktischen Fortbildung auf höchstem Niveau an Hightech-Phantomköpfen. Hart- und Weichgewebe stehen im Mittelpunkt der Patientensimulation. Teilnehmer werden hier fit gemacht für den implantologischen



© Michael Anger

Pflichtmodul 1 „Spezielle implantologische Prothetik“ findet im Straumann-Fortbildungszentrum statt.



Pflichtmodul 3 sieht einen Anatomiekurs mit praktischen Übungen am Humanpräparat vor.

implantierenden Kollegen, um entsprechende neue Techniken zu trainieren.

Lernziele

Zu den Lernzielen gehört die Vermittlung von theoretischen und praktischen Grundkenntnissen der allgemeinen, speziellen, implantatrelevanten chirurgischen Anatomie und topografischen Anatomie orofacialer Strukturen (Vorstellung des Implantatsystems, Implantation im Unter-/Oberkiefer, Sinusliftverfahren, „All-on-4®“-Konzept, Bone Spreading/Splitting/Condensing; Augmentationsverfahren mit Knochenersatzmaterial, Prinzipien der Knochenaufbereitung mit z. B. Bohrer oder durch Hitzeentwicklung), Kenntnisse anatomischer Fallstricke, Übungen wichtiger allgemeiner und spezieller chirurgischer implantologischer Techniken am Humanpräparat und patientenähnliche Durchführungen der Übungen inklusive Nahtübungen.

Präpariersaal mit praktischen Übungen

Bei den praktischen Übungen werden die Teilnehmer entsprechend der Themenstellung verteilt. Geübt werden Sinusliftverfahren in Standardtechniken und simultane Implantationen, Aufklappung des Oberkiefers, indirekter Sinuslift nach Summers, direkter Sinuslift und enossale Implantationen. Des Weiteren gibt es praktische Übungen zu Bone Splitting/Condensing, Nervdarstellung im Unterkiefer, Verfahren zur Umgehung eines Sinusliftes bzw. des Nervus mandibularis, Aufklappung des Ober- und Unterkiefers, Darstellung verschiedener

Osteotome und Meißel-/Keiltechniken zur Verbesserung des Knochenlagers, Darstellung des F. mentale, Darstellung des Nervus mandibularis mit Piezotechnik sowie enossale Implantation und „All-on-4 bzw. -6“-Verfahren nach Paolo Malo im Ober- und Unterkiefer. Auch die autologe Knochenentnahme und Transfer, Darstellung der geeigneten Entnahmestellen, Präparation von kortikospongiösen Knochenblöcken (normal versus Piezo), Präparation der Empfängerstelle, Transplantation, Fixierung des Blocks, Anwendung von Knochenersatzmaterial und Membranen werden geübt sowie Nahttechniken, einfache und einfache enossale Implantationen.

Die allgemeine Demonstration erfolgt durch Priv.-Doz. Dr. Schwab, Prof. Dr. Götz und Frau Nimtschke, die während des praktischen Teils an einem kompletten Leichensitus zur Verfügung stehen, um die für den Zahnarzt interessanten Strukturen zu zeigen, so z. B. den Beckenkamm, die Kalotte, den Nervus suralis, den Kehlkopf, eine Koniotomie und die Gefäßpunktion, sodass alle offenen Fragen der Teilnehmer geklärt werden können.

Bewertung und Anmeldung

Das Curriculum wird von den Teilnehmern insgesamt sehr positiv bewertet. In einer Befragung gaben 80 bzw. 97 Prozent aller Teilnehmer an, der Kurs habe ihnen Wissen, Fähigkeiten und Vertrauen gegeben, neue Behandlungsmethoden in der Praxis anzuwenden. 90 Prozent bewerteten die Referenten mit exzellent bzw. gut. Das Curriculum

böte einen guten Einstieg für Implantologen mit lehrreichen Demonstrationen, die eine Auffrischung anatomischer Kenntnisse ermöglichten. Die Räumlichkeiten seien hervorragend und die technische Ausstattung sehr gut. Auch die Möglichkeiten zum E-Learning wurden als sehr positiv bewertet. Das Programm sei modern und biete eine enorme Zeitersparnis.

Alles in allem sind die praktischen Kurse bzw. Pflichtmodule sehr gelungen und werden in diesem Jahr sicherlich wieder großes Interesse finden.

Anmeldungen und weitere Informationen über mögliche Wahlmodule (u. a. DVT-Schein, Anästhesie, Laser, Piezosurgery, Komplikationsmanagement) werden durch die Geschäftsstelle der DGZI in Düsseldorf entgegengenommen.

Das soeben erschienene Skript „Topografische und klinische Anatomie der Kiefer-Gesichts-Region“ von Ute Nimtschke, Marie Böhnisch, Werner Götz und Wolfgang Schwab in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI), ist ab sofort über die Geschäftsstelle gegen einen Kostenbeitrag erhältlich.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77
Fax: 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

IDS-Stand: 10.1, G010-H019

45.

INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

**SAVE
THE DATE**
2./3. Oktober
2015

2./3. Oktober 2015

Wiesbaden | Dorint Hotel Pallas

Wissenschaftliche Leitung: Prof. (CAI) Dr. Roland Hille/DE

Zahntechnik und Implantologie –
Schnittstelle zum Erfolg?!



www.dgzi-jahreskongress.de

Goldsponsor



Silbersponsor



Bronzesponsor



FAXANTWORT // 0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum
45. INTERNATIONALEN JAHRESKONGRESS DER DGZI
am 2./3. Oktober 2015 in Wiesbaden zu.

Praxisstempel